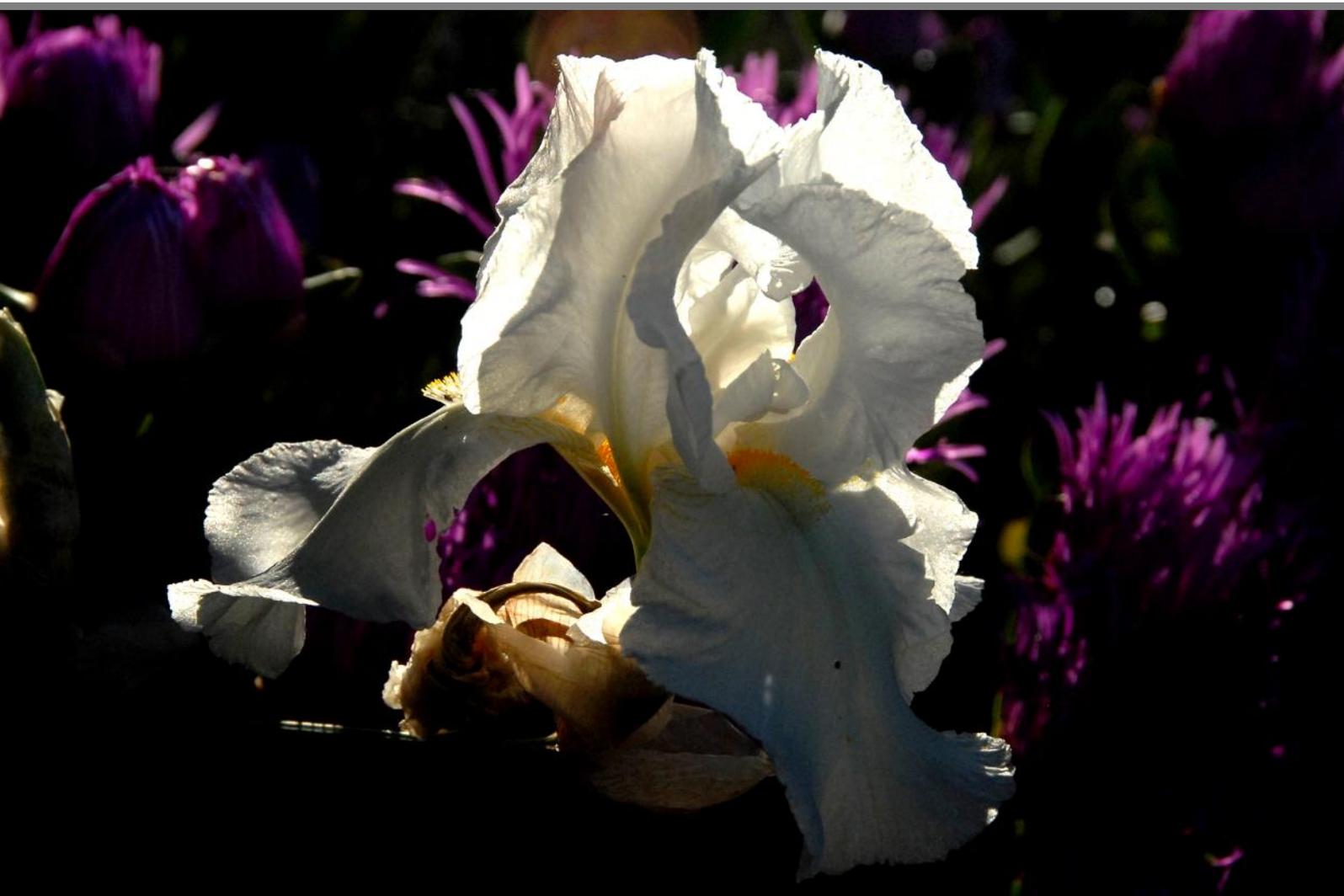


Nr. 174 - März 2023
44. Jahrgang

evangelische information

der Pfarrgemeinde A. und H. B. Melk-Scheibbs



Durchlässig werden!

simul, iustus & peccator



Wer wie erreichbar ist:

- .) **Pfarrer Lászlò Lászlò** ist unter 02752/52275 oder 0699/188 77 359 erreichbar.
Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag zwischen 8:00 und 11:00
- .) **Pfarrer im Ehrenamt Frank Hinkelmann**: 0699/10534788
- .) **Kurator Werner Oberegger**: 0664/4132608
bzw. kurator@evang-melk-scheibbs.at
- .) Unser **Diakon Gilgian Oester** ist unter 0650/7167800 zu erreichen.
- .) Den **Gemeindepädagogen Thomas Carlsson** erreichen Sie unter: 0699/188 77 356, Dienstag – Samstag von 9.00 bis 18:00.
- .) Bei **Kirchenbeitragsfragen** wenden Sie sich an **Christa Trinkl**:
kirchenbeitrag@evang-melk-scheibbs.at

Redaktionsschluss der Sommernummer: 26. Mai 2023

Herausgeber und Redaktion:

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Melk, Kirchenstraße 15, 3390 Melk, Telefon: 02752-52275, FAX: -51434

E-Mail: PG.Melk-Scheibbs@evang.at Web: www.evangel-melk-scheibbs.at

Offenlegung der Blattlinie:

Information und Verkündigung der christlichen Botschaft für die Evangelische Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs

Gestaltung: Werner Stritar (w.stritar@kabsi.at)

Bildnachweis: Thomas Carlsson, Jerzy Górecki (S.10), Siegfried Kolck-Thudt, mmy9 (Pixabay), Lászlò Lászlò (Rückseite), Elsa Schagerl, Werner Stritar, z. V. g.

Hersteller: Fa. Gradwohl-Druck, 3390 Melk **Verlags- und Versandpostamt:** 3390 Melk, Zulassungsnummer: G02Z030623



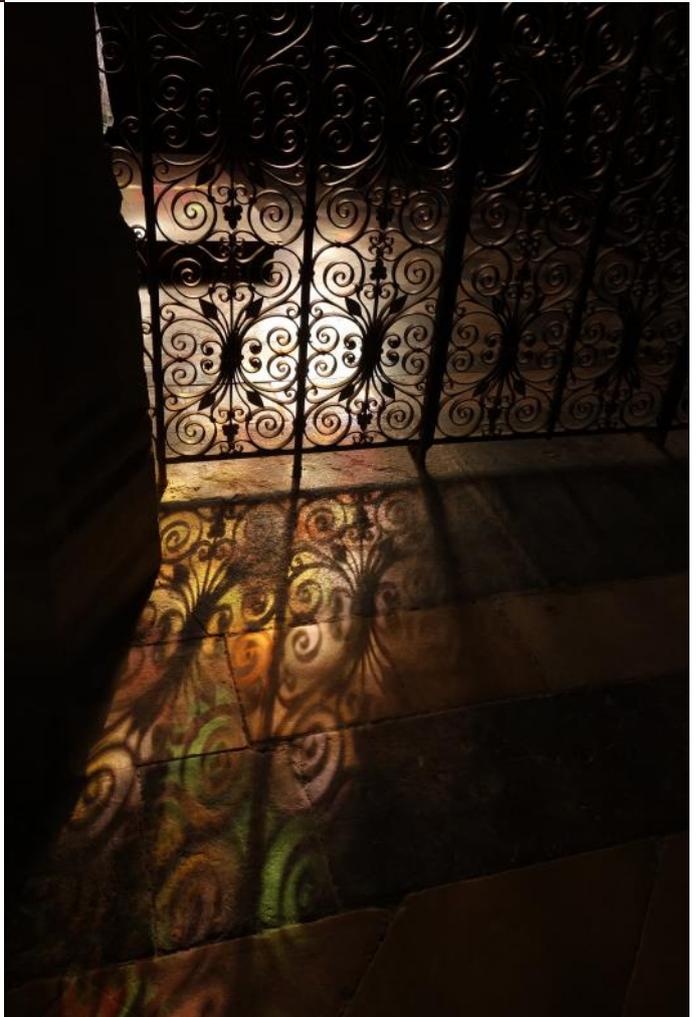
Durchlässig werden!

Uns Evangelischen wird ja gerne nachgesagt, wir hätten's nicht so mit den Bildern, man brauche nur in eine evangelische Kirche zu schauen. Wir seien auf das Wort fixiert. Mag sein. Unsere Gottesdienste haben **das Wort** (Lesung, Predigt, liturgische Gebete) und den **Gemeindegang** als zentrale Mittel der Verkündigung. Wir brauchen nichts Zusätzliches, keine blattgoldenen Statuen, keine Bilder, keine Skelette, keine angsteinflößenden Szenen von Martyrien, keine Marienkrönungszeremonien. Es geht auch ohne. Das Wort soll in uns wirken, die Bilder sollen in uns entstehen.

Bilder wirken. Nicht nur die im Inneren entstehenden. Bilder wirken, sie dürfen aber nicht die Sicht auf das Zentrale verdecken. Wir leben in einer Bilderwelt, die uns zu erdrücken scheint, ob im Fernsehen oder in den sozialen Medien. Wir ertrinken in dieser Bilderflut. Auch ich liebe Bilder. Nur wenige bleiben im Gedächtnis, haben mir auch etwas zu sagen. Sie teilen mir etwas unaufgeregt mit, was man mit Worten vielleicht nicht ausdrücken kann, sie sind **durchlässig für eine Botschaft**. So wie das Foto auf der Titelseite: *„Ich will für das Licht der frohen Botschaft so durchlässig werden wie diese Blume. Ich will das Licht weitergeben.“*

Die Botschaft der beiden Fotos auf dieser Seite: *„Ich will durchlässig wie ein buntes Kirchenglasfenster sein, das das Licht in seiner Vielfältigkeit hindurchlässt und die Welt froher, bunter, lebenswerter macht.“*

Und durchlässiger müssen wir alle werden, aufnahmebereiter, feinfühlicher, empfänglicher, offener, duldsamer. Durchlässiger in (fast) allen Dingen des Lebens.



Wir dürfen weitergeben. Fleißig wie eine Biene (Rückseite!), dürfen dafür sorgen, dass die Botschaft reife Frucht bringt!

WERNER STRITAR

Fünf Wochen in Uganda

von Elsa Schagerl



Der Bach war zu tief!

Josef und ich dachten, fünf Wochen seien eine lange Zeit, aber sie sind wie im Flug vergangen. Einmal mehr ist uns klar geworden, dass wir unter dem Schutz und dem Auftrag des Herrn unterwegs sind.

Vieles konnte erledigt werden wie zum Beispiel die **Schulrenovierung**. Josef hat unzählige Tische, Sessel und Internatsbetten

mit den einheimischen Helfern repariert. Es mussten ständig Schrauben und Timbers (Bretter) nachgekauft werden.

Im Busch mussten wir für die **Wasserversorgung** (Bau einer Wasserfloh-Pumpe) das Gefälle und die Höhendifferenz ausmessen und an die Firma schicken. Wir hoffen, dass wir es richtig gemacht haben und die Pumpe im Mai gebaut werden kann. Die Schulkinder brauchen dann in der Pause nicht mehr Wasser zu holen. Natürlich steht das Wasser auch für die Bewohner aus der Umgebung zur Verfügung. Es ist eine echt arme Gegend. Viele Leute haben nicht einmal einen Euro pro Monat zur Verfügung, um einen Beitrag zu leisten. Deshalb bezahlt der Verein die Lehrergehälter. Vielleicht möchte der eine oder andere diesen Kindern helfen, Bildung zu erhalten.

An dieser Schule im Busch ist vor kurzem das Gebäude (eine Klasse und Lehrerzimmer) eingestürzt. Nun überlegen wir, was die Vereinsfinanzen erlauben, um das Gebäude wieder aufzubauen.

Für alle Fälle unsere Bankdaten:
Brücke nach Uganda
IBAN: AT83 3293 9000 0006 0145

Ein herzliches Vergelt't Gott
Elsa und Josef Schagerl
eschagerl@gmail.com



Sessel reparieren



Höhenvermessung



Längenvermessung



Nicht mehr lange:
Wasserträger

Allein deine Gnade genügt

Pfarrer Lászlò Lászlò

...hat Martin Pepper in einem Lied geschrieben.

Allein von Gottes Gnade erhoffen wir Vergebung und Erlösung.

Heil und die vollständige Vergebung sind ein Geschenk. Und Geschenke kann man nur annehmen, angreifen und nutzen. Der Grund für Gottes Großzügigkeit ist das vollkommene Opfer seines einzigen Sohnes am Kreuz.

Im Alten Testament war es üblich, dass der Hohepriester die Schuld des ganzen Volkes dem Sündenbock auferlegte. Der Sündenbock übernahm vor Gott die Schuld und die Strafe des auserwählten Volkes. Dann wurde die arme Kreatur getötet, denn der Sold der Sünde ist der Tod. Danach brachte der Hohepriester das Blut des Opfers in das Heiligtum, um damit den Allmächtigen zu versöhnen. Der geschlachtete Sündenbock war durch die auf ihn geladene Schuld nunmehr zur Gänze unrein und musste sofort aus der Siedlung vor das Tor an einen unreinen Ort gebracht und eingeäschert werden.

Am Karfreitag erlebt der ganze Kosmos die Versöhnung. Gott legt die Schuld aller Menschen auf den einen Einzigen, der keine Sünde kennt: Jesus. Sie fesselten Jesus, schlugen Jesus, geißelten Jesus, setzten ihm eine Krone mit zehn Zentimeter langen Dornen auf den Kopf und Jesus blutete aus tausend Wunden. Und mit all der Schuld auf seinen Schultern nunmehr unrein, jagten sie Jesus aus Jerusalem heraus an einen unreinen Ort, dem Golgatha und dort starb Jesus.

Das Opfer Jesus war für die Schuld aller Menschen vor Gott vollkommen und hat Seiner Gerechtigkeit absolut und für immer Genüge getan. Das Opfer Jesus war und ist universell und benötigt keiner Ergänzung.

Allein wer glaubt und berechtigt für sich in Anspruch nimmt, dass Gott all seine Schuld auf seinen eingeborenen Sohn gelegt hat und dass Jesus an seiner statt am Kreuz gestorben ist, der darf so weiterleben, als wenn er nie gesündigt hätte. Für das Opfer Jesus sieht Gott den Nachfolger Jesus rein und gerecht.

Im Hebräerbrief lesen wir: **„Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“**

Wer diese Gnade erleben darf, der geht zu Jesus vor das Tor und trägt mit ihm seine Schmach. Der schämt sich nicht für Jesus, der bekennt sich zu Jesus. Der spricht ganz offen darüber: Ich habe seine Gnade bitter notwendig gehabt, denn ich konnte mir nicht mehr helfen, ich konnte mein Gewissen nicht beruhigen, ich konnte mich nicht von den quälenden Gedanken lösen. ... Doch jetzt bin ich frei! Ich bin ein Sünder, dem alles vergeben wurde.

Allein Deine Gnade genügt ... Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Von der sagt Jesus: **In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. ... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin.**

Wir haben eine Zukunft!!! Seit dem 24. Februar letzten Jahres hat sich für viele junge Menschen die Zukunft eingetrübt. Nach all den überstandenen Krisen fragen viele: „Was kommt noch auf uns zu? Wie nah kommt uns die Gefahr?“

Ihr Lieben, wir haben eine uns bereitete Zukunft, uns erwartet ein unendlich schöner und gesegneter Morgen. Das heißt: Keine Macht im Universum, kein Warlord, kein Dämon, nicht einmal der Satan hat die Macht, mich der Gnade und der Zukunft zu berauben, die Jesus mit seinem Tod am Kreuz für mich verdient hat.

Jesus ist unsere Zukunft, er hat unsere Vergangenheit in Ordnung gebracht und ist im hier und heute unsere Kraft, so dass wir befreit, frei, fröhlich Jesus zur Freude leben können. Frohe Ostern!



Freude als Frucht des Heiligen Geistes

Andacht am Dienstag 1.0.Jänner 2023 in der Evangelischen Erlöserkirche in Melk von Fred Ixenmaier:

In dieser Woche ist mir ein Vers aus den Psalmen über den Weg gelaufen: *Psalm 16, 3 Ich freue mich an den Heiligen im Land [an diesen besonderen Menschen], / denn an denen zeigt sich Gottes Herrlichkeit. Dies sind die Edlen, an denen mein ganzes Herz hängt.* Man könnte auch sagen: *Ich freue mich an diesen besonderen Menschen im Mostviertel.* Und so darf ich euch ansprechen als **Edle vom Mostviertel!**

Wir müssen bedenken: Dieser Psalm ist vor 3.000 Jahren geschrieben worden. Schon damals hatten die gläubigen gottesfürchtigen Menschen, die Heiligen, diese besonderen Leute eine innere Verbundenheit, eine Anziehungskraft. *Dies sind die Edlen, an denen mein ganzes Herz hängt.* So heißt es! Da zieht es einen hin, da will man dabei sein – schön, dass ihr da seid, ihr Edlen aus dem Mostviertel! Willkommen bei diesem Abend der Mostviertler Allianz!

Der Grund für diese Verbundenheit war nicht so sehr die gemeinsame Sprache oder die selbe Nation und Kultur, nein den Grund ihrer Verbundenheit finden wir tiefer im Herzen – es war ihre Freude, ihre Liebe, ihr Friede ... Es war damals und ist heute noch derselbe – es war und ist die **Frucht des Heiligen Geistes**, der diese innere Verbundenheit und Anziehungskraft begründet.

Heute ist der Leitvers, der von der Allianz vorgeschlagen wurde: Gal 5,22-23 zum Thema „**Freude als Frucht des Heiligen Geistes**“ Dort schreibt Paulus: **DIE FRUCHT ABER DES GEISTES IST LIEBE, FREUDE, FRIEDE, GEDULD, FREUNDLICHKEIT, GÜTE, TREUE, SANFTMUT UND SELBSTBEHERRSCHUNG;**

LIEBE, FREUDE, FRIEDE – Das wollen wir haben! Das klingt total nach Freude und Glück. Wer sucht nicht nach Freude und nach Glück? Was **tun** wir nicht alles dafür? Und da landen wir recht schnell bei den Versen zuvor im Galaterbrief, nämlich bei den **Werken** des Fleisches! Hier gehts um Vergnügungssucht, Saufen, Fressgelage und ähnliche Dinge.

Und ich hab mir gedacht, ja das ist das Gesetz der Schwerkraft – **es geht nicht anders, so sind wir!!** Auch wir Edlen des Mostviertels. Ich lese jetzt diesen Text, der vor unserem Andachtstext steht in Gal 5, 19 -21: Die Einleitung ist uns ja geläufig: *Offenbar aber sind die Werke des Fleisches.* In neueren Übersetzungen lesen wir: *Was ein von Selbstsucht getriebenes Leben [= Werke des Fleisches] hervorbringt, ist ja unübersehbar.* Das müssen wir in unserem Umfeld immer wieder bitter feststellen Es ist unübersehbar und offensichtlich, was aus einem *von Selbstsucht getriebenem Leben* geworden ist.

Wenn ihr den Neigungen eurer sündigen Natur folgt, wird euer Leben die entsprechenden Folgen zeigen: sexuelle Unmoral, unreine Gedanken, Vergnügungssucht. Es ist

offensichtlich, wohin das führt: abergläubisches Vertrauen auf übersinnliche Kräfte. Feindseligkeit, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, hässliche Auseinandersetzungen, Uneinigkeit und Spaltungen werden dann das Leben bestimmen. Neid, Komasaufen (hats damals auch schon gegeben, also Alkoholkonsum bis zum Umfallen), Fressgelage (maßlose Völlerei) und ähnliche Dinge. Paulus sagt: Und so weiter, er macht keinen Punkt, **es geht einfach so weiter**

Das Gesetz der menschlichen Natur wird von Johannes recht treffend beschrieben. In seinem ersten Brief in Kapitel 2 Vers 16 – ist uns vielleicht von der Übersetzung nach Luther in den Ohren: *Denn alles, was in der Welt ist, 1. des Fleisches Lust und 2. der Augen Lust und 3. hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.* In neueren Übersetzungen liest man: *Denn die Welt kennt nur 1. das Verlangen nach körperlicher Befriedigung [die Sucht, die Gier der Triebe und Sinne nach körperlichem Genuss], - das ist Fleisches Lust 2. der Augen Lust - die Gier nach allem, was unsere Augen sehen, (warum? **Eh logisch**, es gibt nix anders! – wenn es nix anderes gibt und wir keine andere Perspektive im Glauben haben, wir sehen ja **nur das Sichtbare!** Und wir haben eine **Gier** nach dem, was wir sehen – weil ist ja **nichts** anderes – die Midlife-Crisis stellt Fragezeichen an die Ewigkeit!) und 3. hoffärtiges Leben kann man übersetzen mit **dem Stolz auf unseren Besitz [Prahlen mit Geld und Macht]** – diesem unverschämten Geltungsdrang, wo ich einfach alles herzeigen muss, was ich hab, was ich ergattert habe in dieser Welt – Stolz – Prahlen mit Geld und Macht.*

Diese drei Themen beschreiben die Gravitation des menschlichen Wesens. Und die Gravitation – wissen wir [Kugelschreiber fällt] ist unaufhaltsam und führt zu einem tiefen Fall. Manche versuchen es ein bissl zu kaschieren, zu verbergen.

Und so lesen wir da im Galaterbrief von einem Aufbegehren von Fleisch = menschlicher Natur und Gottes Geist – die streiten miteinander! Da begehrt jemand auf! Und dann heißt es – und das ist das Tragische! **sodass ihr nicht tut, was ihr wollt, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt** Und das ist die Gefangenschaft unseres Wesens. Wir wissen genau: Wir sind für mehr bestimmt als nur zum Essen und Trinken – **obwohl** Essen und Trinken etwas Wunderschönes ist! Wenn wir genießen dürfen, was uns der Herr gibt – aber das ist eben nicht alles!

Diese Natur wird auch von Paulus im 1. Korintherbrief 6,9f recht aktuell beschrieben: Dort lesen wir von Habgierigen, Trunkenbolden, Menschen, die in sexueller Unmoral leben, die Götzen anbeten, Ehebrechern, Lästern und von vielen anderen ganz üblen Sachen.

Und jetzt wendet sich das Blatt!! In 1.Korinther 6,11 anschließend sagt Paulus: *Und das sind einige von euch gewesen.* Auch einige, wenn nicht alle Mostviertler.

Aber jetzt!! Jetzt kommen drei göttliche ABER

Aber jetzt sind eure Sünden abgewaschen. **Aber jetzt** seid ihr geheiligt [gehört Ihr nun ganz zu Gott]; **Aber jetzt** seid ihr gerechtfertigt worden [seid ihr freigesprochen worden] durch die Kraft, [oder den Namen] des Herrn Jesus Christus und durch die Kraft des Geistes unseres Gottes.

3x das göttliche ABER! Es ist immer schön, wenn wir in der Bibel ABER lesen, wenn zuerst die Gravitation, unser Wesen beschrieben wird und dann kommt oft und oft ein ABER – das ist Evangelium! Aber jetzt! zeigt sich die Frucht des Geistes! Langsam – sagt Paulus zu den Korinthern – langsam aber sicher – mehr und mehr zeigt sich die Frucht des Geistes. Frucht des Geistes zeigt sich einfach. Während die Werke des Fleisches offensichtlich werden, unübersehbar sind – trotz aller vorgeschützten Felle, wie schon Adam und Eva es versucht haben. Ist es auch bei der Frucht des Geistes bei den Edlen des Mostviertels so – langsamer, als wir uns das wünschen, aber tiefgründig, arbeitet der Herr an uns! Und Frucht wächst einfach heran! Frucht ist einfach das, was es ist. Frucht enthält alles, was es braucht, um sich zu vermehren – Leben.

Frucht des Geistes wächst, wird mehr. Wir müssen uns nicht anstrengen

Zum Schluss: Es fällt auf, dass bei der Beschreibung der menschlichen Natur in der Mehrzahl gesprochen wird – von **den** Werken des Fleisches – das erinnert mich so an unser **Herumwerkeln**. Und dann die Frucht des Geistes – Einzahl – das gehört alles zusammen: **LIEBE, FREUDE, FRIEDE, GEDULD, FREUNDLICHKEIT, GÜTE, TREUE, SANFTMUT UND SELBSTBEHERRSCHUNG.**

Und wenn wir das durchdenken, dann sehen wir: Das sind Charaktereigenschaften – und wir erkennen den Charakter Christi in der Frucht des Geistes! Kol 3,10 ... *denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen.*

Ihr seid neue Menschen geworden, die ständig erneuert werden. So entspricht ihr immer mehr dem Bild, das der Schöpfer schon in euch sieht.

Wir werden umgestaltet in die Frucht des Geistes und das ist Anlass zur Freude! Eine Eigenschaft dieser Frucht des Geistes ist Freude – niemals endende Freude -ewiges Leben! Wir leben in einer Zeit in der wir uns Sorgen um die Zukunft machen – eh immer – aber jetzt besonders! Ich hab mir einen Spruch gekauft, beim letzten Einkauf im Buchgeschäft in Wien und in unserem Eingangsbereich – demonstrativ - aufgehängt. **Future is bright** – die Zukunft ist leuchtend hell, prächtig, strahlend, es sieht gut aus! Damit ich erinnert werde: In ein paar Jahren werde ich das erleben – **Future is bright** – die Frucht des Geistes *Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.*

So endet der Psalm 16 mit dem wir unsere Andacht begonnen haben. Und so beginnt Kirchengeschichte. David, der Autor dieses Psalms, schreibt 2000 Jahre bevor Petrus lebt für Petrus einen Teil seiner Pfingstpredigt – das ist schon recht spannend – lies nach in Apg2,25ff.

Was ist Kirche? Die Verwirklichung uralter Verheißungen zum Neuen Bund. Z.B in Jeremia 31,31ff oder Hesekiel 36,26 *Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Der Neue Bund, die Kirche, ist Frucht des Heiligen Geistes*

Seitdem baut Gott seine Gemeinde, er schreibt mit uns, mit dir heute Kirchengeschichte im Mostviertel! Und wir dürfen dabei sein. Du darfst dabei sein! Wie? So wie Paulus sich selbst auch gesehen hat in 2. Korinther: *wir sind Gehilfen eurer Freude!* Du darfst Gehilfe der **Freude** der Mostviertler sein!

FRED IXENMAIER

DRUCK ▶ KUNSTSTOFF ▶ METALL ▶ VERPACKUNG



Gradwohl
MACHT IDEEN GREIFBAR

3390 Melk, Spielberger Straße 28, T +43-2752/550-0, www.gradwohl.co.at

Situation rund um den Rückkauf des Evangelischen Gemeindezentrums Melk aus der Sicht des damaligen Kurators Josef Trinkl



Sehr geehrte Gemeindeleitung!
Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer
Evangelischen Pfarrgemeinde!

So sehr mich auch die finanzielle Situation über den Rückkauf des Evangelischen Gemeindezentrums erschüttert, ist es mir ein Anliegen, auf den Bericht darüber in der letzten Ausgabe der Evangelischen Information zu reagieren. Festhalten möchte ich, dass mein Ausscheiden aus der Gemeindeleitung nichts mit der Situation zu tun hat, sondern andere Gründe zu dieser Entscheidung geführt haben.

Sanierung oder Neubau, das war damals die Frage, vor der die Gemeindeleitung gestanden ist. Nach viel Gebet, zahlreichen Sitzungen und vielen Diskussionen hat sich die Gemeindeleitung für den Neubau entschlossen.

Eines ist jedoch sicher: Ohne die Zustimmung der Superintendentur und des Oberkirchenrates wäre dieses Projekt gescheitert.

Ohne Schuldgefühle und mit reinem Gewissen schreibe ich diesen Artikel und ja, ärgere ich mich über die Aussage „nachlässig und töricht“ gehandelt zu haben. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die damalige Gemeindeleitung NICHT auf Sand gebaut hat (Matth.7,24-27), sonst hätten wir die vielen Jahre und die damit verbundene finanzielle Belastung nicht geschafft. Wir haben immer auf Gott vertraut und das finde ich nicht „leichtgläubig“.

Bedanken möchte ich mich bei den vielen Spendern und denen, die weiterhin hinter diesem Evangelischen Gemeindezentrum stehen. Besonderer Dank gilt auch unserer Schweizer Partnergemeinde aus Wängi für die vielen und großzügigen finanziellen Zuwendungen. Herzlichen Dank auch an die jetzige Gemeindeleitung und das Verhandlungsteam.

Gott hat uns nicht versprochen, dass Sein Weg immer einfach ist, ABER: Gottes Weg ist immer der Richtige. Ich vertraue darauf, dass ER die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.HB. Melk – Scheibbs aus dieser finanziellen Krise gestärkt und mit neuer Kraft herausführt.

Josef Trinkl
Ehrenkurator



Martin Rottenschlager
tel (02752) 525 33
mobil 0676 486 95 01

martin.rottschlager@uniqa.at

Ökumenischer Gottesdienst in Melk



Ein ökumenischer Gottesdienst, geleitet von Pater Ludwig und Pfarrer László, zur **Gebetswoche für die Einheit der Christen in Melk** fand am **22. Jänner** in der **evangelischen Erlöserkirche in Melk** statt. Er stand unter dem Motto „Lernt, Gutes zu tun! Sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker!“ (Jesaja 1,17) In einer Zeit, in der Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Spaltung so dominierend wirken, muss es

unsere Aufgabe sein, für Gerechtigkeit, Frieden und Einheit einzutreten. Die an uns spürbare Liebe unseres Gottes muss auch durch uns für alle Menschen spürbar werden. Die Kommunion-/Abendmahlsfeier ließ wohl in allen die tiefe Sehnsucht nach der Einheit aufleben. Und eine Agape ließ viele miteinander ins Gespräch kommen.



„Nicht auf dem Holzweg“

Naßwald lädt ein zum **Evangelischen Kirchentag Niederösterreich am 18. Juni 2023**.

Ein Festgottesdienst auf der Freilichtbühne im Hubmer-Park (bei Schlechtwetter im Georg-Hubmer-Saal) beleuchtet das urige Kirchentags-Motto der alten Holzknechtsgemeinde.

Der Paul-Weiland-Park, in dem alle niederösterreichischen evangelischen Pfarrgemeinden mit einem Baum vertreten sind, wird eingeweiht.

Filmvorführungen, gemeinsames Singen in der Pfarrkirche, ein Festvortrag, die Besichtigung des malerisch gelegenen Evangelischen Friedhofs, Naßwalder Handwerkskunst und regionale Köstlichkeiten vom Regionalmarkt, kleine Rundwanderwege, das Holz-knechtmuseum im Hubmerpark mit Führungen und Holzknechtsterz und natürlich ein besonders spannendes, naturbezogenes Kinder- und Jugendprogramm (beginnend bereits am Tag zuvor) runden das Angebot auf den Spuren des Raxkönigs ab. Selbstverständlich ist auch für Speis und Trank gesorgt!

Die Naßwalder freuen sich auf viele Gäste!



Wir gratulieren!

Im **1. Quartal** feierten nachstehende Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen ein gesegnetes und gesundes neues Lebensjahr!

Ihren **70. Geburtstag** feierten
Herr Franz Königsmaler am 17. März
und Frau Irene Dorninger-Salfellner am 29. März.

Ihren **75. Geburtstag** feierten
Frau Dagmar Oberegger am 14. Februar
und Herr Josef Pomberger am 21. März.

Ihren **80. Geburtstag** feierten
Frau Margit Fischer am 16. Februar,
Frau Maria Sautner am 20. Februar,
Herr Heinz Redl am 1. März
und Herr Helmut Stuckenberger am 23. März.

Ihren **85. Geburtstag** feierten
Frau Charlotte Bruckner am 17. Jänner
und Frau Ingeborg Viehauser am 6. März.

Ihren **90. Geburtstag** feierten
Frau Leopoldine Haselsteiner am 1. Jänner
und Herr Ernst Engleitner am 22. Februar.

Ihren **91. Geburtstag** feierte
Frau Gertraud Schager am 6. Februar.

Ihren **93. Geburtstag** feierte
Frau Anna Dufek am 15. Jänner.

Im **2. Quartal** feiern folgende Glieder unserer Pfarrgemeinde einen besonderen Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen an allen Tagen des neuen Lebensjahres.

Ihren **70. Geburtstag** feiern
Frau Ernestine Kaltenbrunner am 3. April,
Herr Erich Butter am 16. April,
Frau Elisabeth Weiss am 6. Mai,
Frau Elfriede Pable am 15. Mai,
Frau Elfriede Unterhumer am 15. Mai,
Herr Günter Poglitsch am 21. Mai,
Herr Robert Sommerer am 26. Mai
und Herr Herbert Neumann am 23. Juni.

Ihren **80. Geburtstag** feiern
Herr Heinz Gödl am 25. April,
Frau Christine Benesch am 3. Mai
und Frau Elke Tempelmayr am 12. Juni.

Ihren **85. Geburtstag** feiern
Frau Elsy Kralovec am 15. April,
Frau Luise Damoser am 29. Mai
und Herr Franz Huber am 15. Juni.

Ihren **92. Geburtstag** feiert
Frau Erna Steinacher am 2. Juni.

Ihren **93. Geburtstag** feiert
Frau Rosa Trinko am 5. April.

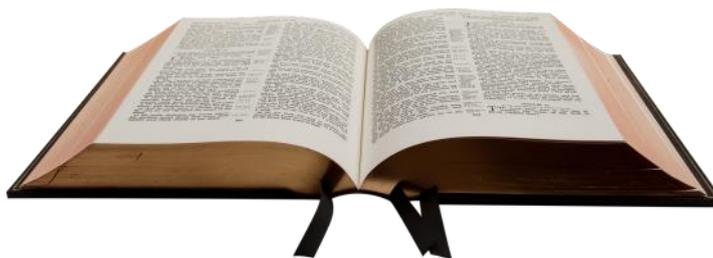
Ihren **95. Geburtstag** feiert
Frau Helmtrude Streicher am 25. Juni.

Wenn Sie Ihr Jubiläum nicht veröffentlicht haben wollen, lassen Sie es uns bitte rechtzeitig wissen. Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 26. Mai 2023. Danke!

Unsere Gottesdienste

 Abendmahl  Kindergottesdienst

	Erlöserkirche Melk	Schlosskapelle Wieselburg	Heilandskirche Scheibbs	Betsaal Gaming
2. April Palmsonntag	10:00	10:00 	10:00	
6. April Gründonnerstag	Gesamtgemeindegottesdienst 19:00 Heilandskirche Scheibbs 			
7. April Karfreitag	10:00	19:00	10:00	8:30
8. April Osternacht	Gesamtgemeindegottesdienst Osternacht 20:30 Erlöserkirche Melk			
9. April Ostersonntag	10:00 	10:00  mit Gospelchor		
10. April Ostermontag			10:00 	8:30 
16. April	10:00	10:00	10:00	
23. April	10:00	10:00	10:00 	8:30
30. April	10:00 	10:00	10:00	
7. Mai	10:00	10:00 	10:00 mit Gospelchor	
14. Mai	10:00	10:00	10:00  	8:30 
18. Mai Christi Himmelfahrt	Gesamtgemeindegottesdienst Stadtpark Wieselburg 10:00			
21. Mai	10:00	10:00	10:00	8:30
28. Mai Pfingstsonntag	Gesamtgemeindegottesdienst Konfirmation Erlöserkirche Melk 10:00			
4. Juni	10:00 	10:00	10:00	
11. Juni	10:00	10:00 	10:00 	8:30 
18. Juni	10:00	10:00	10:00 	
25. Juni	Gesamtgemeindegottesdienst zum Schulschluss 10:00 Heilandskirche Scheibbs			



Bibelkreis Melk

Dienstag, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 13. und 27. Juni im EGZ Melk um 10.00 Uhr

ZOOM Bibelkreis

An Freitagen von 20:00 bis 21:30 via ZOOM (Handy oder Laptop)

Bibelstellen aus dem 1. Petrusbrief und die Bibellesehilfen des Bibellesebundes fordern uns ganz praktisch auf, Petrus' Aussagen im Alltag umzusetzen. Auch „Alteingesessene“ erhalten neue Erkenntnisse. Jeder, der möchte und ein Smartphone oder einen Laptop zu Hause hat, kann unserer bunt gemischten Gruppe beitreten.

Kontakt: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Hauskreis Junge Erwachsene

Mittwoch, 19:30 per WhatsApp-call Am Leben von anderen mitfühlen, für die Anliegen der anderen beten, uns am Gelungenen freuen und Schwierigkeiten mittragen. Mit biblischem Input und Fragen fürs Leben. Wenn du auch gerne dazustoßen willst: ruf mich an: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Jugendtreff

Biblische und Alltags-Themen besprechen, mit Gleichaltrigen in Kontakt kommen und Zeit verbringen. Spiel, Spaß, gemeinsames Essen. Der Jugendtreff ist eine super Sache. Vielleicht auch für dich?

Anmeldung: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Gebetskreis Melk

Dienstag, 11. und 25. April, 9. und 23. Mai, 6. und 20. Juni im EGZ Melk um 19.00 Uhr

Wir beten für unser Land

Jeden dritten Donnerstag im Monat beten wir in der Landhauskapelle St. Pölten für unser Land.

Die nächsten Termine: 20. April, 18. Mai und 15. Juni jeweils um 18.30 Uhr

ProChrist-Kreis-Bibelkreis Pöchlarn

Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen wir einander um 15 Uhr im Haus der Lebenswelt-Familie Pöchlarn, Oskar Kokoschka-Straße 15: 12. April, 10. Mai und 14. Juni

Ökumenischer Männer-Bibel-Stammtisch Kreuzeralm

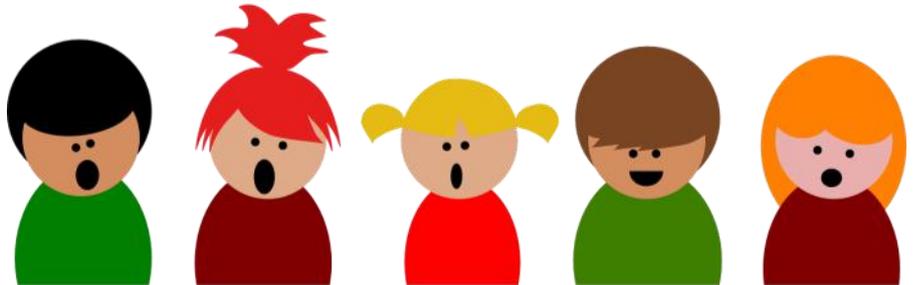
Glaubensfragen am „runden“ Tisch besprechen, das Leben diskutieren, Erfahrungen austauschen, füreinander beten. JederMANN ist herzlich eingeladen. Treffpunkt: Kreuzer-Alm, Petzenkirchen

Termine: 24. April, 8. und 22. Mai, 5. und 19. Juni um 19.30 Uhr

Kontakt: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Unser Gospelchor

... **probt** jeden Dienstag um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Melk, Kirchenstraße 15. Wir freuen uns über neue Sangesfreunde und –freundinnen! Hingehen – mitsingen!



... **ist** in folgenden Gottesdiensten **zu hören**:

- 9. April** um 10 Uhr in der Schlosskapelle **Wieselburg – OSTERSONNTAG!**
- 7. Mai** um 10 Uhr in der Heilandskirche **Scheibbs**



Cafè Kontakt

Cafè-Kontakt ist eine offene Gesprächsrunde für Frauen ab der Lebensmitte.

Thematischer Schwerpunkt ist derzeit: **Die Seligpreisungen Jesu**

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, und zwar am

5. und 19. April, 3., 17. und 31. Mai, 14. und 28. Juni

Info & Kontakt: Dorothee Hinkelmann 0699-12517009

und Christine Trinkl 0664-2237066

Mütter beten – Moms in Prayer (<https://www.momsinprayer.ch>)

Wir sind ein Gebetskreis für Mütter und Großmütter, die für ihre Kinder und deren Schulen beten.

Neu Interessierte sind immer herzlich willkommen und erreichen uns hier:.

Kontakt für Wieselburg: Dorothee Hinkelmann 0699-12517009

Kontakt für Yspertal: Birgit Huber 0664-2710971

Alpha-Aufbaugruppe

Dienstag, 14tägig. Kontakt: Renate Oester 0650 95 80 241



Das sind wir – die Konfis 2023

Das sind wir, die Melker Konfis 2023: Lea Gruber, Noah Hörhan, Layla Karl, Tara Landstetter und Noah Micheler. Am Pfingstsonntag werden wir konfirmiert, bekunden öffentlich unseren Glauben, werden voll verantwortliche Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, können Pate/Patin werden.



Ich heiße **Lea** und bin 13 Jahre alt. Ich bin dankbar für meine Familie und dass meine Familie gesund ist. An Jesus gefällt mir am meisten, dass er jeden Menschen so akzeptiert, wie er ist.



Hallo! Ich bin **Noah** und 14 Jahre alt. Ich bin dankbar für alles, was ich bis jetzt haben durfte. Zum Beispiel für Essen, Trinken, Kleidung und dass ich in einem Haus gesund leben darf. Ich bedanke mich bei Jesus, da er jeden Menschen akzeptiert und alle liebt, so wie sie sind.



Ich heiße **Tara** und bin 13 Jahre alt. Ich bin dankbar für meine Gesundheit und meine liebevolle Familie. Ich bin außerdem dankbar so eine gute Bildungsmöglichkeit zu haben und später einmal die Möglichkeit zu haben, einen Job zu finden. Ich finde es toll, dass Jesus sich für uns geopfert hat und sich selbst immer an zweite Stelle setzt. Auch dass er uns immer verzeiht und für uns da ist finde ich schön.



Hallo, ich bin die **Layla**, bin 13 Jahre alt, bin dankbar dafür, dass Gott mich erschaffen hat und finde es toll von Jesus, dass er sich für uns geopfert hat.



Ich heiße **Noah** und bin 13 Jahre alt und Gott dankbar, dass ich und meine Familie lebt und für alles, was ich habe.



Und da sind wir auf Schloss Klaus zu sehen, haben den Barmherzigen Samariter aufgeführt. Das grüne Gummitier spielte den Esel.

Konfi-Rüstzeit auf Schloss Klaus

Wie bereits vergangenes Jahr führen wir auch heuer wieder mit unseren fünf Konfirmanden auf Schloss Klaus zur Rüstzeit. Vom Vorjahr war auch Lisa A. noch als Mitarbeiterin dabei. Zusammen mit ca. 70 Konfis aus Schwechat, St. Pölten, Fürstenfeld, Lainz und Waldstein durften wir ereignisreiche Tage auf Schloss Klaus erleben. Gott sei Dank hielt das Wetter, und so waren auch viele Outdoor-Aktionen wie das als *heroes in a box* Schnee-Aktion-Bälle-Spiel möglich. Ein Highlight bildete auch wie jedes Jahr das Spiel des Lebens, in dem man sich als Gruppe für ein Leben unter der

Vergebung Jesu entscheiden kann. Viel wichtiger ist es aber, was jeder Einzelne von uns mit seinem eignen Leben real macht. Darauf wurde in vielen verschiedenen Andachten hingewiesen und die Konfis hörten aufmerksam zu. Wir sind froh, dass wir alle gesund und erfüllt wieder zurückkehren durften. Jemand meinte: „Schloss Klaus ist viel cooler, als ich es mir vorgestellt hab.“

Fotos geben euch Einblick in unsere Tage.



Das Spiel des Lebens: Einführung



Wer führt mich richtig?



Das Ziel erreicht!



In einer Stube der Burg arbeitet unsere Gruppe intensiv an einer Präsentation und führt diese allen anderen Teilnehmern vor.



